



Wie soll die Gemeinde heißen?

Versammlungen zur Fusion im Juli 2012

SÜDLOHN/OEDING/STADT-LOHN/VREDEN. Durchaus Verständnis für die Notwendigkeit der Fusion und der Wille, gemeinsam die neue Gemeinde auf den Weg zu bringen – dies erlebte Joachim Anicker, Superintendent des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken, jetzt in den Gemeindeversammlungen in Stadtlohn und Oeding.

Wie berichtet, werden die Kirchengemeinden Stadtlohn-Vreden und Oeding-Südlohn-Burlo-Weseke zum 1. Juli 2012 zusammengelegt. Nun galt es, die Gemeindeglieder zu informieren und Fragen zu beantworten. Er sei angetan gewesen, so der Superintendent: „Ich habe auch meine Wertschätzung darüber verlauten lassen, wie konstruktiv und geschwisterlich alles abgelaufen ist“, betonte Anicker. Darauf könne man gut aufbauen.

Die wichtigste Frage in beiden Versammlungen sei die nach dem Namen der fusionierten Gemeinde gewesen. Der Wunsch der Gemeindeglieder: Evangelische Kirchengemeinde Oeding-Stadtlohn-Vreden. Das Problem: Es gibt eine Vorgabe der Landeskirche, die besagt, dass nicht mehr als zwei Ortsnamen vorkommen sollen. „Wir als Kreissynodalvorstand befürworten den Vorschlag“, stellte sich Anicker auf die Seite der

Gemeindeglieder. So werde nun eine Ausnahmegenehmigung beantragt. „Wir hoffen, dass wir das durchkriegen“, betonte auch Pfarrer Klaus Noack. „Wir haben uns ja redlich bemüht, einen zweiteiligen Namen zu finden“, blickte er zurück. Doch letztlich habe für das ab Juli 2012 sehr große Gemeindegebiet kein Name – von Berkel-Schlinge bis über Hamaland – keiner wirklich gut gepasst. „Es ist wichtig, dass keiner hinten weg fällt“, argumentierte Hildegard Schlechter, Vorsitzende des Presbyteriums der Oeding Gemeinde.

Zweckgebunden spenden

Auch die Finanzen seien Thema gewesen. „Wir haben deutlich gemacht, dass weiterhin zweckgebunden gespendet werden kann“, betonte Hildegard Schlechter. Einen gemeinsamen Haushalt werde es ab dem Jahr 2013 geben – „für die alltäglichen Dinge“. Aber es würden weiterhin zweckgebundene Haushaltsstellen geführt, versicherte sie.

Für die beiden ab Juli 2012 eingerichteten Pfarrbezirke werden Pfarrer Klaus Noack (Vreden, Oeding, Burlo) und Pfarrer Uwe Weber (Stadtlohn, Südlohn, Weseke) zuständig sein. Das Gemeindebüro wird an der Krügerstraße neben der Johanneskirche in Oeding geführt. ewa



Ursula Hops hält im Gemeindebüro der evangelischen Kirchengemeinde Oeding neben der Johanneskirche an der Krügerstraße die Fäden in der Hand.

MLZ-Fotos: Winter-Weckenbrock

i Flächengemeinde

- › Fläche: Die neue Kirchengemeinde wird die von der Fläche her größte Gemeinde im Kirchenkreis Steinfurt-Borken-Coesfeld sein: Sie umfasst mehr als 300 Quadratkilometer und damit etwas mehr als die Christusgemeinde, die für die evangelischen Christen in Ahaus, Heek, Legden und Schöppingen zuständig ist.
- › Größe: Rund 5050 Gemeindeglieder wird die Gemeinde nach der Zusammenlegung zählen. ewa